



Eröffnung der Hohenthalschen Freischule. 1774.

Das Schulwesen war in Leipzig wie überall im 18. Jahrhundert sehr zurückgeblieben. Für Knaben, die studieren wollten, gab es die beiden Lateinschulen, die Thomasschule (die alte Klosterschule) und die 1511 errichtete Nikolaischule. Aber öffentliche Volksschulen gab es nicht. Die Wohlhabenderen ließen ihre Kinder durch Hauslehrer (Hofmeister) unterrichten, und die weniger Bemittelten schickten sie in die vom Räte konzeptionierten sogenannten Winkelschulen, deren es eine große Masse in der Stadt gab, im Jahre 1706 z. B. sechzig. Die „Schulhalter“ waren meist Studenten oder Kandidaten der Theologie, die sich mit „Informiren“ ihren Lebensunterhalt verschaffen wollten, bis sich die gehoffte Pfarre finden würde, daneben auch Juristen und Mediziner. Sie standen seit 1711 unter der Aufsicht von vier Geistlichen, von denen jeder ein Stadtviertel zu überwachen hatte. Daneben tauchten aber auch fortwährend Wilde auf, die keine Konzession hatten, darunter Buchdrucker, Apotheker, abgedankte Soldaten usw. Fast alle fristeten kümmerlich ihr Dasein. Die kleinen Schulstuben lagen in Hinterhäusern, dunkeln Höfen, Dachwohnungen und waren nicht selten zugleich Wohn- und Schlafstube des Lehrers und seiner Familie. Ehe aber der Bürgermeister Müller die Verbesserung des Volksschulwesens in die Hand nahm, hatten sich schon einzelne andre Personen der Sache angenommen. 1787 stiftete der Buchhändler Wendler in seinem Hause an der Ecke der Johannisgasse für sechzig arme Kinder eine Freischule, die schon eine wesentlich bessere Einrichtung als die Winkelschulen erhielt. Und schon dreizehn Jahre früher hatte der Vizepräsident des Oberkonsistoriums Peter Freiherr von Hohenthal eine ähnliche Schule gestiftet, die zu Michaeli 1774 eröffnet wurde, sich vor dem Hallischen Pfortchen im Teichschen Hause und Garten (am Eingang der heutigen Nordstraße) befand und bis 1804 bestanden hat. Die Eröffnung dieser Schule soll auf dem vorliegenden Bilde dargestellt sein. Das Original (ein Geschenk des Herrn Schütze-felsche) ist im Besitz der Ratsfreischule.